

Einkehrtag des Schützenbezirksverbandes Rhein-Ahr im BHDS

Zum Einkehrtag im Schützenjahr 2019 hatte Bezirksbundesmeister Sigi Belz die 17 Mitgliedsvereine des Bezirksverbandes Rhein-Ahr 1931 e.V. sowie interessierte Gäste, eingeladen.

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Heimersheim 1928 e.V. war Gastgeber des Einkehrtages 2019. Einer Veranstaltung der Schützen des Bezirksverbandes Rhein-Ahr, bei der es einmal nicht um Wettkampf und Schießergebnisse, sondern ausschließlich um Besinnung, innere Einkehr und das Bekenntnis zum sozialen Engagement, ging. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst, der von Bezirkspräsident Pfarrer Herbert Ritterath in der Heimersheimer Pfarrkirche St. Mauritius zelebriert, und musikalisch von den Cäcilienchören Heimersheim mitgestaltet wurde.

Zu der anschließend stattfindenden Vortrags- und Diskussionsrunde im alten Pfarrsaal begrüßte der BBM besonders Herrn Diözesanpräsidenten Regens Dr. Volker Malburg, der mit seinem Besuch zunächst seine Verbundenheit zu den Schützen dokumentierte, sowie seinen zugesagten Antrittsbesuchen in den jeweiligen Bezirksverbänden des Diözesanverbandes startete. Des Weiteren war es ihm, so Dr. Malburg, eine Herzensangelegenheit, den Ausführungen des Referenten zu folgen und mit den anwesenden Gästen zu diskutieren.

Zum zweiten Hauptteil des Tages, einem Vortrag über die Umsetzung der Ergebnisse der Synode im Bistum Trier, die von 2013 bis 2016 getagt hatte, wurde der Leiter des Synodenbüros des Bistums Trier, Herr Christian Heckmann, als Referent begrüßt.

Am 1. Januar 2020 sollen die ersten 15 von geplanten 35 Pfarreien der Zukunft errichtet werden.

„Diese Strukturreform hat im Besonderen nachhaltige Auswirkungen für alle unsere Mitgliedsvereine. Deshalb ist es wichtig, dass wir von Anfang an, diesen Prozess der Veränderung mitgestalten und begleiten“, so der Bezirksbundesmeister.

Der Synodalvertreter erläuterte dass die Pfarreien der Zukunft eine neue Arbeitsweise in der Seelsorge fördern sollen. „Wir schauen vor allem auf die Orte von Kirche. Das sind nicht nur Kirchengebäude oder Dörfer mit einem Kirchturm. Orte von Kirche sind Gruppierungen, Einrichtungen, Kreise, Vereine und Verbandsgruppen, die christliches Leben in vielfältiger Hinsicht gestalten“.

Bei der anschließenden, zum Teil sehr lebhaften Diskussionsrunde blieben einige Fragen unbeantwortet. Die die Schützen am dringendsten interessierte Frage ist die nach der künftigen Rolle der Pfarrer als Präsidien bei den Schützenbruderschaften. Hierauf gibt es zu diesem Zeitpunkt noch keine universelle Antwort.

Der Appell des Diözesanpräsidenten lautete; die Veränderungen, die entschieden sind und umgesetzt werden, zu akzeptieren und positiv in die Zukunft zu blicken. Mit dieser Einstellung wird auch der Umbruch in der kath. Kirche für die Schützenbruderschaften gelingen. Dr. Malburg plädiert für eine territoriale Zuordnung der Präsidien für die jeweiligen Schützenbruderschaften.

Am Ende des Bezirkstages dankte der Bezirksbundesmeister für die rege Teilnahme und die interessante Diskussion; das Thema wird und Schützen noch einige Zeit begleiten; wir bleiben neugierig!



Bild v. li.:
Bezirkspräses Pfarrer Ritterath, Diözesanpräses Dr. Mahlburg, Bezirksbundesmeister Belz,
Referent Christian Heckmann, Bezirkskönig hist. Hellmut Beu, Bezirkskönig sportl. Helena
Bollig